

Konjunktur

# Exportmärkte in der zweiten Reihe – Länderreport Äthiopien

Studie

Stand: Dezember 2019

**vbw**

Eine vbw Studie, erstellt von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Price

Die bayerische Wirtschaft





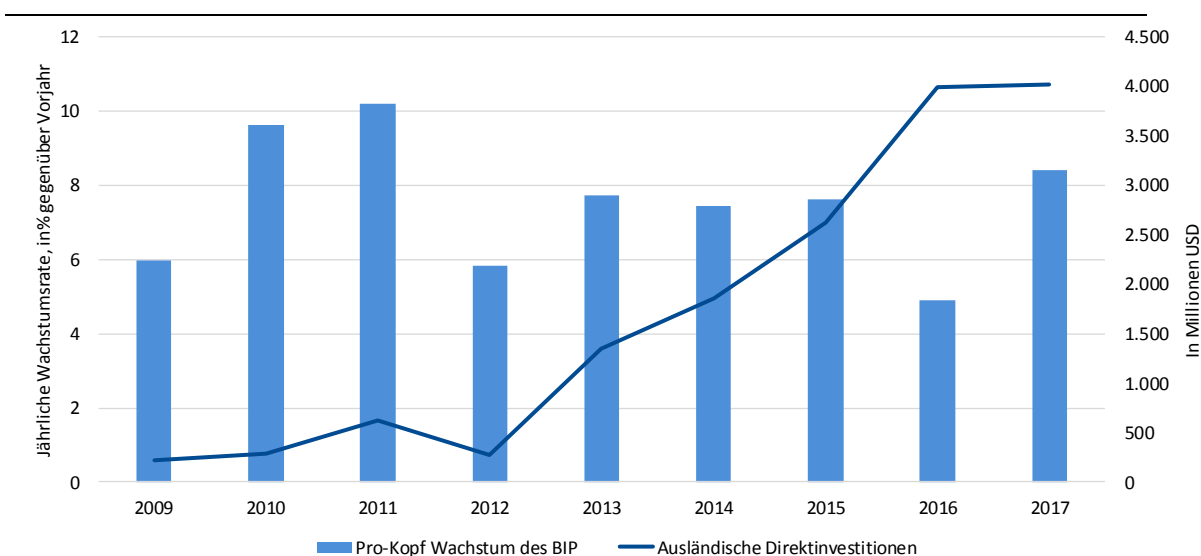
## 1.1 Äthiopien

### 1.1.1 Überblick der handels- und makroökonomischen Entwicklungen

Äthiopien hat in den letzten Jahren eine der höchsten Wachstumsraten des realen BIPs weltweit erfahren. Nach leichter Abschwächung im Jahr 2016 lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 wieder bei über 8 Prozent. Das bevölkerungsreichste ostafrikanische Land ist jedoch mit einem Pro-Kopf Einkommen von 496 USD eines der ärmsten Länder der Welt. Wesentlich zu diesem hohen Wirtschaftswachstum haben die steigenden staatlichen Ausgaben und Investitionen beigetragen. Darüber hinaus sind die ausländischen Direktinvestitionen insbesondere nach der globalen Finanzkrise stetig gewachsen (Abbildung 4). Die Stagnation zwischen den Jahren 2016 und 2017 geht vor allem auf die aktuellen politischen Unruhen zurück.

Abbildung 1

Äthiopien – Pro-Kopf Wachstum des realen BIP und ausländische Direktinvestitionen, 2009 - 2017



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

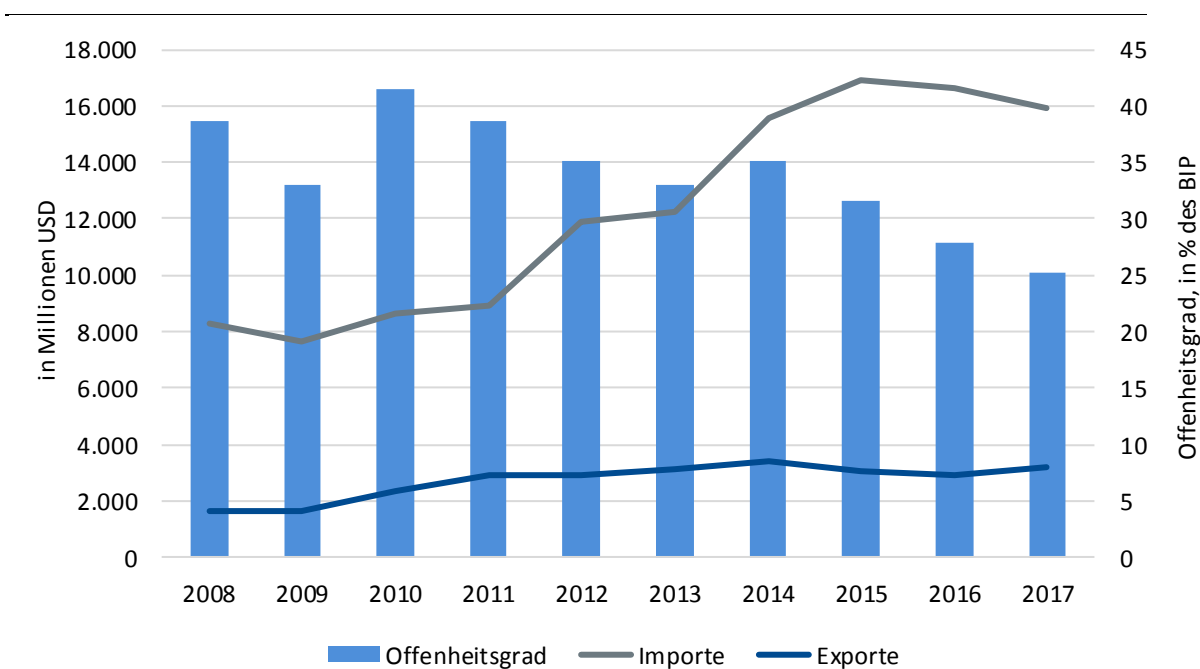
Durch ein stetiges Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 2,5 Prozent in den letzten Jahren und einer wachsenden Wirtschaftskraft ist die Nachfrage nach Importen von 8 Milliarden im Jahr 2008 auf 16 Milliarden im Jahr 2017 gestiegen (Abbildung 5). Im gleichen Zeitraum sind die Exporte von 1,6 Milliarden auf 3,1 Milliarden prozentual ähnlich gestiegen, jedoch zeigt sich ein enormes Leistungsbilanzdefizit, was zu einer Knappheit an Devisen führt. Da die Importe und Exporte weniger stark als das BIP gestiegen sind, ist der Offenheitsgrad der Wirtschaft auf 25 Prozent gesunken. Äthiopien ist nach wie vor ein im

internationalen Vergleich geschlossenes Land, das ausländische Aktivitäten zwar unterstützt, aber auch kontrolliert und beispielsweise im Banken-, Finanz- und Telekommunikationssektor beschränkt.

Den größten Anteil an den weltweiten Importen machen Maschinen (16 Prozent) aus, gefolgt von Chemischen Erzeugnissen (12 Prozent) und Fahrzeugen (8 Prozent). Das Wachstum der Importe in den letzten 10 Jahren zeigt sich in allen Sektoren, wobei der Import an Maschinen am stärksten zugenommen hat. Prozentual ist auch der Import von Leder und Lederwaren massiv angestiegen, jedoch ist der Anteil mit 0,1 Prozent an den gesamten Importen sehr gering. Der Anstieg ist vor allem auf die gestiegene Nachfrage nach Vorleistungen in diesem Sektor zurückzuführen, da die Produktion und gleichzeitig der Export von Lederwaren wesentlich gestiegen ist. Der Anteil der bayerischen Importe an den gesamten Importen nach Äthiopien ist mit 0,2 Prozent noch sehr gering, und am geringsten im Vergleich zu Ghana, Marokko und Ägypten.

Abbildung 2

Äthiopien – Exporte und Importe in USD, Offenheitsgrad in Prozent des BIP, 2008 - 2017



Quelle: UN COMTRADE, UNCTAD Statistics, eigene Berechnung und Abbildung

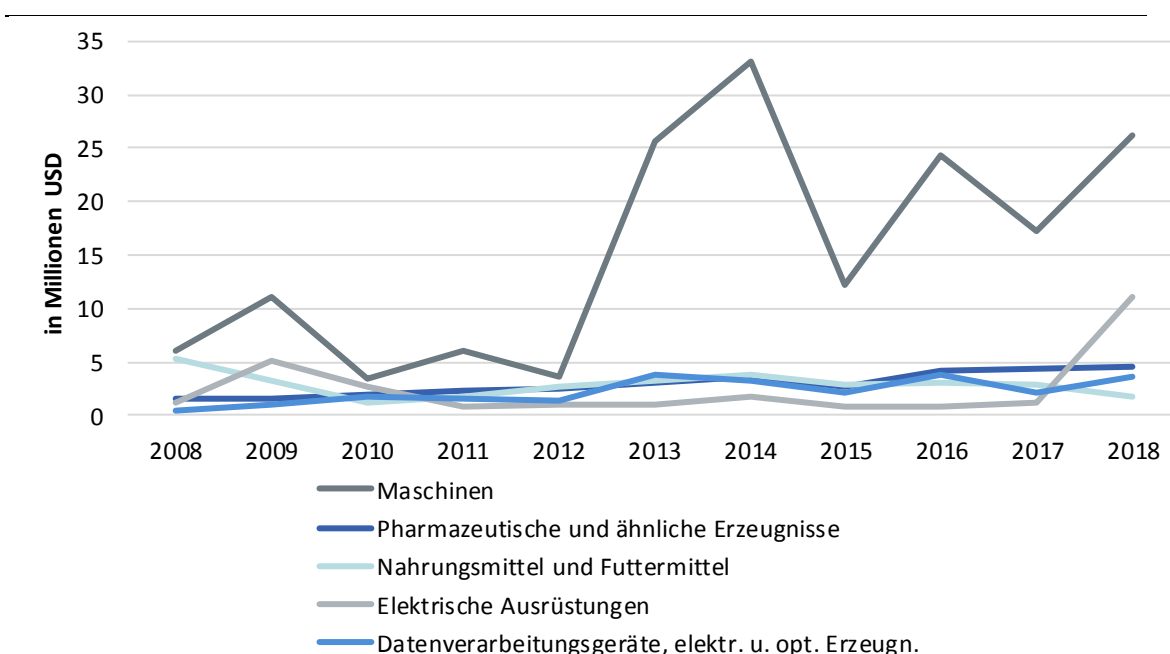
Den mit Abstand größten Anteil der Importe aus Bayern machen mit 50 Prozent industrielle Maschinen aus, gefolgt von elektrischer Ausrüstung (21 Prozent) und pharmazeutischen Produkten (9 Prozent). Der Anteil von Maschinen ist somit im Vergleich zu den weltweiten Importen deutlich höher. Hingegen ist der weltweite Anteil von Fahrzeugimporten mit 8 Prozent höher als der bayerische Anteil (3 Prozent). Elektrische Ausrüstung wird ebenfalls mit einem höheren Anteil aus Bayern importiert als aus der Welt (5 Prozent). Die Exporte bayerischer Unternehmen nach Äthiopien spiegeln somit die generelle

Exportstruktur des Freistaates wieder. Der mit 6 Prozent höhere Anteil von Importen von Nahrungsmitteln aus der Welt sowie aus Deutschland insgesamt im Jahr 2017 ist auf die Dürre und Hungersnot in Äthiopien zurückzuführen.

In den letzten 10 Jahren haben neben Importen von Maschinen, pharmazeutische Produkte sowie Importe von elektrischer Ausrüstung aus Bayern das höchste Wachstum erlebt (Abbildung 6). Dieser Trend spiegelt sich auch in den gesamten Importen aus der Welt sowie aus Deutschland wieder.

Abbildung 3

Äthiopien – Entwicklung der Importe aus Bayern für die 5 wichtigsten Produktgruppen, 2008 - 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Bayern, eigene Abbildung

### 1.1.2 Produktionsstruktur und Wertschöpfungsketten

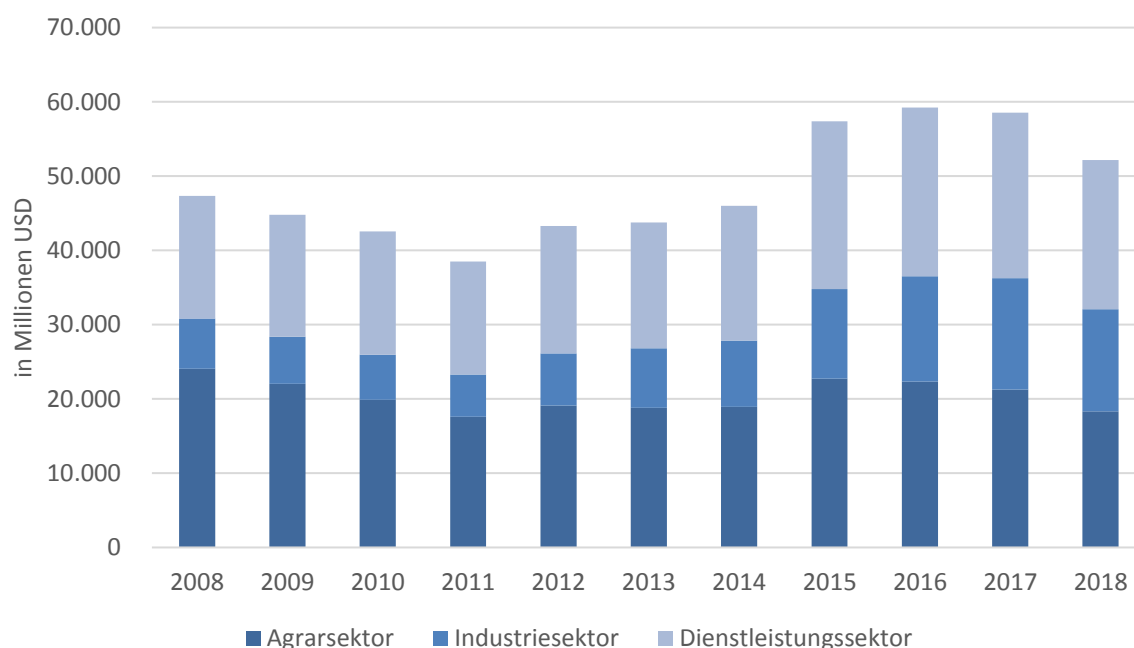
Um die Nachfrage nach Importen bewerten und abschätzen zu können, wird im Folgenden die Produktions- und Nachfragestruktur des äthiopischen Marktes evaluiert.

Die Bruttowertschöpfung ist vor allem im Industriesektor gestiegen (Abbildung 7). Dazu beigetragen haben insbesondere ausländische Direktinvestitionen. Die Regierung hat in Industrieparks investiert, die vor allem um die Hauptstadt Addis Ababa eröffnet wurden. Dadurch entstehen Cluster, die es neuen Unternehmen erleichtern, den Markt zu bedienen. Unter anderem werden Ver- und Betriebsdienstleistungen zur Verfügung gestellt. Äthiopien entwickelt sich derzeit zu einem Fashion-Hub aufgrund niedriger Arbeitskosten, Präferenzabkommen mit den USA und der EU, Steueranreize durch die Regierung, und

steigender ausländischer Investitionen. Insbesondere die Investitionen der Chinesen im Textilbereich trugen dazu bei. So wurden beispielsweise 250 Millionen USD von einer staatlichen chinesischen Firma investiert, um den Hawassa Industrial Park aufzubauen, wo bereits innerhalb der ersten neun Monate 16.000 Stellen geschaffen wurden.

Abbildung 4

Äthiopien – Bruttowertschöpfung nach Sektoren, in Millionen US-Dollar (Preise von 2015)



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

Die äthiopische Regierung hat das Ziel, ein Industriehub in Afrika zu werden. Teil dieser Strategie ist unter anderem die Zahl der Industrieparks auf 30 zu erhöhen. Der Agrarsektor ist trotz eines Rückgangs von 80 Prozent im Jahr 2008 auf 70 Prozent im Jahr 2018 noch immer der dominierende Beschäftigungssektor in Äthiopien. Die Zahl der Beschäftigten im Industriesektor hat sich zwar in den letzten 10 Jahren verdoppelt, der Anteil ist jedoch noch immer sehr gering. Mit steigenden Investitionen in Bildung und Produktionskapazitäten ist aber damit zu rechnen, dass das Beschäftigungswachstum weiter zunimmt. Der Investitionsplan der Regierung sieht außerdem vor, dass vermehrt Agrarprodukte in Industrieparks verarbeitet werden sollen. Unilever hat bereits in den Markt investiert und stellt verschiedene Produkte in einer Fabrik in der Eastern Industrial Zone (Bole Lemi Industrial Park) her.

Mit einem wachsenden Industriesektor steigt auch die Nachfrage nach Vorleistungen und Zwischenprodukten aus dem Ausland. Die internationale Verflechtung des Marktes kann

über den inländischen und ausländischen Anteil in sektoralen Wertschöpfungsketten dargestellt werden. Ein hoher Anteil ausländischen importierten Mehrwertes in der Produktion deutet auf eine relative Offenheit des Sektors hin. Die Sektoren mit einem hohen Anteil an ausländischen Mehrwert haben auch ein höheres Marktpotenzial, da ein großer Anteil an Vorleistungen aus dem Ausland bezogen wird. Dazu zählen typischerweise Güter der verarbeitenden Industrie, insbesondere in der Automobilbranche und elektrische Waren und Maschinen. In Bezug auf die hohe Importnachfrage nach Maschinen und anderen Kapitalgütern, die für die Produktion gebraucht werden, wird auch in Zukunft mit steigender industrieller Aktivität ein Importwachstum erwartet.

Die Nachfrage nach Importen wird neben der Nachfrage nach Zwischenprodukten und Vorleistungen maßgeblich von den privaten Konsumausgaben getrieben. Äthiopien ist einer der am stärksten wachsenden Konsummärkte weltweit. Mit steigendem Einkommen der Bevölkerung, Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und einer raschen Ausbreitung der Telekommunikation sind die Konsumausgaben stetig gestiegen. Ein Vergleich mit dem Wachstum des BIPs und Abbildung 61 (siehe Anhang) zeigt, dass die Konsumausgaben schneller gestiegen sind als das BIP. Der größte Anstieg ist im Bereich Kommunikationsgüter und Gesundheitswaren zu sehen. Prozentual wird jedoch noch immer ein Drittel des Einkommens für Lebensmittel ausgegeben, wobei Ausgaben für Bekleidung, Haushaltswaren und Restaurants einen wachsenden Teil ausmachen. Es ist hervorzuheben, dass noch immer ein großer Anteil des Konsums über informelle Wege passiert. Die steigende Zahl an Supermärkten und Shops signalisiert jedoch einen langsamen Übergang vom informellen in den formellen Sektor. Das nicht ausgeschöpfte Potenzial, was sich noch nicht in den Zahlen widerspiegelt, ist daher enorm. Die positive Entwicklung hat zahlreiche Investoren angezogen. Darüber hinaus hat Äthiopien eine der höchsten Sparquoten auf dem afrikanischen Kontinent, was in der Zukunft zu stabilen Konsummärkten beisteuert. Die sogenannte Ethiopia Commodity Exchange (ECX) hat ebenfalls dazu beigetragen, Marktverzerrungen, insbesondere im Agrarsektor, zu verringern. Ausländische Firmen, wie Coca-Cola und Heineken haben in der Vergangenheit stark investiert.

Makroökonomische Risiken sind weiterhin Inflation, niedrige Kaffee- und Teepreise und die Knappheit an Währungsreserven aufgrund der starken Nachfrage nach Importen und hohen Investitionen. Das starke wirtschaftliche Wachstum und die rasante Zunahme von Investitionen birgt auch Risiken und kann zu Ungleichheiten sowie zu politischer Spannung führen. Das Mega-Projekt Grand-Ethiopian-Renaissance-Talsperre, das mit 6.000 Megawatt das größte angeschlossene Wasserkraftwerk in Afrika sein wird, hat beispielsweise in der Vergangenheit zu Konflikten mit Ägypten und Teilen des Inlandes geführt.

### 1.1.3 Institutionelle und politische Rahmenbedingungen

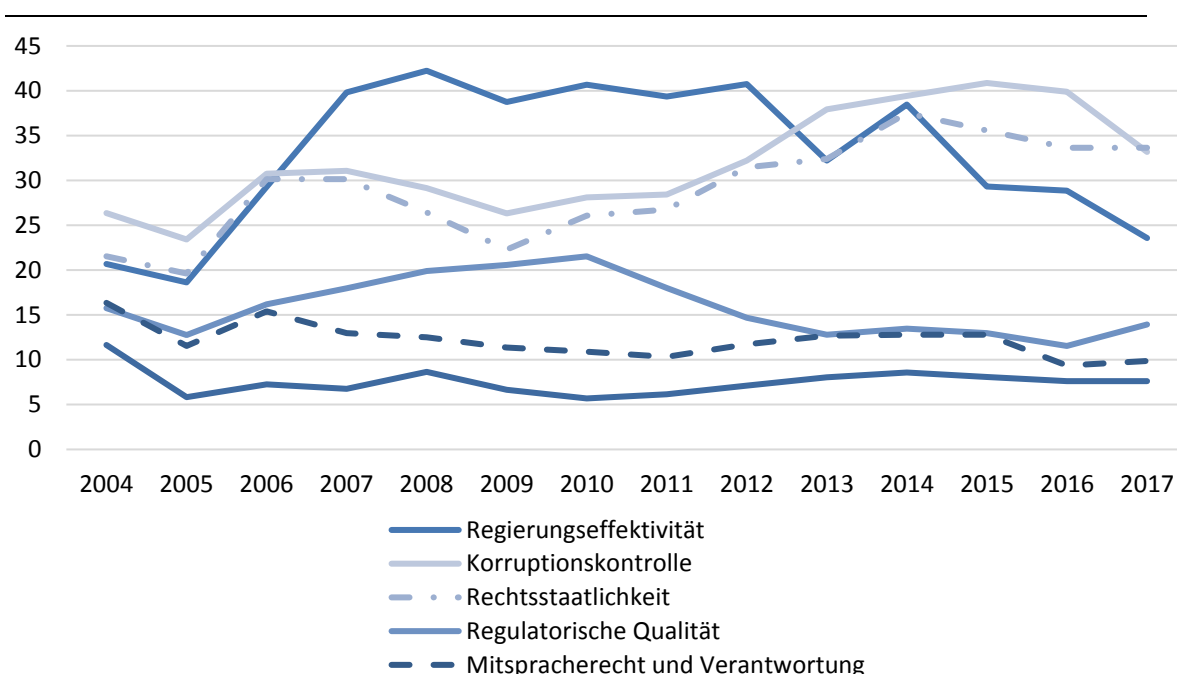
Ein wichtiger Faktor für das starke Wirtschaftswachstum war die nach außen politische Stabilität des Landes. Äthiopien ist eine föderale demokratische Republik, die nach ethnischen Kriterien in neun eigenständige Regionen und zwei unabhängigen Städte, Addis Ababa und Dire Dawa, eingeteilt ist. Das bevölkerungsreichste Land Ostafrikas wurde nie kolonialisiert. Im Jahr 1974, nach dem Sturz des äthiopischen Kaisers übernahm eine sozialistische Militärdiktatur. Nach einer Phase von Bürgerkrieg und militärischen Konflikten,

begann 1991 eine Phase der (nach außen) politischen Stabilität. Seit 1991 regiert die Revolutionäre Demokratische Front der Äthiopischen Völker (Ethiopian Peoples Revolutionary Democratic Front). Die nächsten Wahlen finden 2020 statt. Nachdem der letzte Präsident Hailemariam Desalegn im April 2018 zurückgetreten ist, ist derzeit noch unsicher, wie sein Nachfolger Abiy Ahmed das Land regieren wird.

Innenpolitisch gab es in den letzten Jahren immer wieder Unruhen, was zu politischen Unsicherheiten führt. Wie der Index „Politische Stabilität“ der World Governance Indikatoren zeigt, liegt Äthiopien seit Jahren auf einem der niedrigsten Ränge im internationalen Ländervergleich (Abbildung 8).

Abbildung 5

Äthiopien – Worldwide Governance Indikatoren, Rank, 2004 - 2017



Bemerkung: Perzentile Rang von allen Ländern (von 0 (niedrigster Wert) bis 100 (höchster Wert))

Quelle: World Governance Indicators, eigene Abbildung

Während die politische Stabilität zwischen 2006 und 2014 zugenommen hat, wird sie zuletzt wieder schwach eingeschätzt. In den letzten Jahren wurde zweimal der Ausnahmezustand verhängt – Oktober 2016 – August 2017 und im Februar 2018. Gründe für den Ausnahmezustand waren öffentliche Proteste, wobei zahlreiche in Gewalt und Zerstörung von Gebäuden ausbrachen. Darüber hinaus gibt es im Norden sowie im Süden des Landes seit Jahren ständige Konflikte über Land und Ressourcen.



Ebenfalls schwach werden die regulatorische Qualität und das Mitspracherecht der Bevölkerung eingeschätzt. Die Einschränkung der Meinungsfreiheit hat zu Protesten und Konflikten der letzten Jahre wesentlich beigetragen. Weit positiver wird hingegen die Regierungseffektivität und die Korruptionskontrolle eingeschätzt. Die staatliche Kontrolle der Wirtschaft ist hoch, vor allem durch Beschränkung des internationalen Einflusses im Finanz-, Energie- und Telekommunikationssektor. Während Investoren kaum Korruptionsvorwürfe äußern, ist die Korruption am stärksten bei der Landverteilung, bei Steuervermeidung und der Verteilung öffentlicher Aufträge.

Bezogen auf die Geschäftsfreundlichkeit und die Unternehmensregulierung schneidet Äthiopien mit dem 159 Rang (von 190 Ländern) noch relativ schwach im internationalen Vergleich ab. Insbesondere kritisch wird der Schutz von Investoren (Rang 178 von 190) und der Zugang zu Krediten beurteilt. In Bezug auf Handelsbeziehungen sind die Kosten und die Zeit zu exportieren und importieren ebenfalls sehr hoch (Rang 154 von 190). Damit schneidet das ostafrikanische Land im Vergleich zu den 11 evaluierten Märkten am schlechtesten ab. Laut Doing Business Report werden 109 Tage bei der Grenzabwicklung und 209 Tage für die Abwicklung der notwendigen Dokumente angegeben, um zu importieren. Die Kosten werden hingegen im Vergleich deutlich geringer eingeschätzt. Der hohe Zeitaufwand liegt beispielsweise an der Abhängigkeit von dem Hafen in Djibouti, worüber 95 Prozent des Handels läuft. Trotz umfangreicher Investitionen in die Infrastruktur in den letzten Jahren, liegt Äthiopien auf einem hinteren Rang beim Logistics Networks Index. Der angestrebte Beitritt zur Welthandelsorganisation sowie die Umsetzung der African Continental Free Trade Area (CFTA) sollten den internationalen Handel in den nächsten Jahren wesentlich verbessern.

#### 1.1.4 Ausblick

Der bilaterale Handel zwischen Äthiopien und Bayern/Deutschland ist sehr gering, obwohl das Interesse deutscher Firmen wächst. Trotz des relativ schlechten Rankings von institutionellen Faktoren im internationalen Vergleich, ist das Exportpotenzial dennoch hoch. Obwohl für hochspezialisierte Technikproduktionen aus Bayern noch der Markt und Facharbeiter fehlen, können insbesondere auch Dienstleistungen von einer wachsenden Nachfrage und zunehmender Mobilität profitieren. Es wird erwartet, dass die Konsumausgaben weiter wachsen in der Zukunft (siehe Anhang, Abbildung 61), insbesondere aufgrund des wachsenden Anteils an junger Bevölkerung. Während die Regierung bislang ausländische Investitionen in den Banken-, Finanz- und Telekommunikationssektor verhindert, kann der geplante Beitritt zur Welthandelsorganisation zu einer offeneren Unternehmenskultur beitragen.

Insbesondere die zahlreichen Investitionsvorhaben und Infrastrukturprojekte generieren steigende Nachfrage nach Maschinen, technischen Gütern und Know-How, worin Bayern einen komparativen Vorteil aufweisen kann. Geschäftsstrategien in Afrika sollten die großen Einkommensunterschiede berücksichtigen. Erfolgreiche Konsumgüterhersteller bieten Produkte und Preise für höhere Einkommensgruppen und gleichzeitig leistbare Produkte

für niedrigere Einkommen an. Ein Verteilungsnetzwerk ist enorm wichtig, um den Markt zu penetrieren.

## Ansprechpartner / Impressum

---

### Volker Leinweber

Leiter Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Telefax 089-551 78-294

volker.leinweber@vbw-bayern.de

### Joshua Wagener

Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Telefax 089-551 78-294

joshua.wagener@vbw-bayern.de

### Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

### Herausgeber

**vbw**

Vereinigung der Bayerischen  
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5  
80333 München

[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)

© vbw Dezember 2019

### Autorin

Dr. Anja Slany  
Senior Consultant  
Ernst & Young GmbH

+49 (0) 160 939 19496  
[anja.slany@de.ey.com](mailto:anja.slany@de.ey.com)